

Deutsches Reich.

Am Sonntag nachmittag fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Fürsten v. Bismarck eine Sitzung des Reichs-Rat...

Am Sonntag nachmittag fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Fürsten v. Bismarck eine Sitzung des Reichs-Rat...

Nach der neuesten statistischen Zusammenstellung betrieben in der Provinz außerhalb der Küstengebiet...

Nach dem neuesten Monatsbericht der Reichsstatistik umfasste Deutschlands Getreideeinfuhr im 1. Quartal d. J. an Weizen 1,264,968 Doppelcentner...

Die Mehlungsprüfungen sind vom Kultusminister angeordnet worden, Erhebungen darüber zu veranlassen, wie viele Weizenkörner...

Mech. 6. Mal. Der Statthalter Fürst Sodenlose wird mit dem Ministerium und dem Landesausguss...

München, 6. Mal. Das heutige Bulletin von Sodenlang lautet: Die Königin-Winter verweilt gestern eine halbe Stunde im Garten...

Worms, 6. Mal. In die durch den Tod des Hofprediger D. Ernst v. Grotz...

Berlin, 6. Mal. E. M. Knonenbock, Wolf, Kommandant Kavallerie-Regiment Greiner, ist heute in Wiesbaden eingetroffen.

Salle, den 7. Mai.

Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein, Zweigverein Halle.

In der am 4. d. abgehaltenen Sitzung legte zunächst der Vorsitzende einige eingehende Berichte vor...

Die Mehlungsprüfungen sind vom Kultusminister angeordnet worden, Erhebungen darüber zu veranlassen, wie viele Weizenkörner...

Verfahren nichts mehr übrig. Der Grund liegt hauptsächlich darin, daß die Vergleiche, fast ausschließlich Profelanen, ihres Glaubens wegen verliert wurden...

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Von den 'Bau- und Kunstvermalern Thüringens' bearbeitet von P. R. Schmidt, Jena 1888...

Aus Stubien-Mappen deutscher Meister ist der Titel eines neuer Unternehmens, welches von Julius Löwenmeyer herausgegeben...

Der Erbgraf.

Roman von E. Hartner.

(Fortsetzung.)

Eine kleine Welle später stand Herr von Mettenberg vor Melitta, die in einer Fernstirne mit lila Silber besetzt...

Das Lieb war beendet, die Sängerin erhob sich, allein es wurde kein der irdischen Verfallsgeheim laut...

Die mir gegen diesen unauflöselichen Spöter zulässig ist das Hebelgeschick ausgestorben, das ein Weib zu Erben verstand...

minister v. Bismarck, Sub. D. Büchel, Prof. v. Schleich, Graf v. Schill, Altona. Wie erwähnt geben die Mütter ...

Das Preisanschreiben zur Verfertigung der Namen auf den Generalfahnen der Deutschen Weich.

In diesen Tagen wird in allen größeren Tagesblättern Deutschlands ein Preisanschreiben von Halle aus zu öffentlicher Kenntnis gebracht ...

Handelt es sich doch um möglichste Befestigung eines Uebels, das sich in die deutsche Nation eingeschlichen hat ...

Es ließe sich schon heute eine ziemlich große Menge von ...

Darum wünschen wir dem in unserer Lebensform gemeinten Preis von 400 M. durch dessen Ausschreiben sich die vom Deutschen Reichstag im Jahr 1887 hier in Halle eingetragene ...

Gerichtsverhandlungen.

\* Halle, 7. Mal. In gefirger Sitzung der 3. Strafammer des 1. Landgerichts wurde u. a. folgendes verhandelt: Eine mehrfach betraute Person, der Handarbeiter Wilhelm Brandt hier, aus Magdeburg gebürtig, 44 1/2 Jahre alt, erziehen aus Untersuchungsgefangnis ...

demnach waren beide Mütter nicht ohne Hoffnung. Siegfried wieder ein, rachte in Argen ...

Nach dem Hoffensten war jene Folge eingetreten, die ungenüchlich aufgereizten Tagen zu folgen pflegte. Die Gäste waren fort, Graf Nikolai hatte sie begleitet und wurde erst spät am Abend zurück erwartet. Die Gräfin hatte sich in ihr Zimmer zurückgezogen, in dem sie niemals gestört werden durfte, und Melitta, deren regelmäßige Arbeit erst am nächsten Morgen wieder beginnen sollte, hatte die Erlaubnis erbeten und erhalten, den Grafen Verzecht im Vorlesungssaal besuchen zu dürfen. Gräfin Ulrika hatte nicht nach dem Zweck dieses Besuchs gefragt, jedoch mit grimmiger Befriedigung von Herrn Müller erfahren, daß Graf Siegfried sich zu einem weiten Spaziergang aufgemacht hatte.

Die Sonne kam schon tief, als Melitta das Vorkühnchen erreichte. Es hatte ihre große Waise gemacht, sich der Gesellschaft der Kinder zu begeben, die sie durch den Begleiten meinen Bruder, meiner einzigen Schwester ...

„Nun, Franzmännchen, zu so ungenüchlicher Stunde und allein?“ sagte Graf Verzecht, als Melitta bei ihm eintrat, und ließ seine Zeitung sinken. „Was und werneit, wie? — Nun, wo drückt der Schuh?“

„Dann deutete er auf den Stuhl, den sie gewöhnlich einzunehmen pflegte.“

„Ich habe Briefe bekommen —“

Ihre Stimme drach. Sie sah schwer auf den Stuhl und in gewaltiam unterdrücktes Schindeln erschütterte ihren Körper. „Weiß ich!“ rief die Alte und auch um seinen grauen Schurzband zude es. Die alte Geschichte! Melitta antwortete nicht. Die Alte näherte sich mit großen Schritten der Thür. „Anne Marie! Zwei Tassen Wein!“

7. März ebenfalls aus einer Hofkammer, die unberücksichtigt gemeiner, eine Quartette mit Goldbeleg, 6 M. werth, dem Schloffer Kanalar gehörig, und ein Paar Manntielen, 15 M. werth, dem Silbermeister Metz gehörig, einverleibt, sowie am 14. März in einem Hause am Ziegenberge bei einer Raubthat ...

Handelt es sich doch um möglichste Befestigung eines Uebels, das sich in die deutsche Nation eingeschlichen hat ...

Es ließe sich schon heute eine ziemlich große Menge von ...

Darum wünschen wir dem in unserer Lebensform gemeinten Preis von 400 M. durch dessen Ausschreiben sich die vom Deutschen Reichstag im Jahr 1887 hier in Halle eingetragene ...

demnach waren beide Mütter nicht ohne Hoffnung. Siegfried wieder ein, rachte in Argen ...

Nach dem Hoffensten war jene Folge eingetreten, die ungenüchlich aufgereizten Tagen zu folgen pflegte. Die Gäste waren fort, Graf Nikolai hatte sie begleitet und wurde erst spät am Abend zurück erwartet. Die Gräfin hatte sich in ihr Zimmer zurückgezogen, in dem sie niemals gestört werden durfte, und Melitta, deren regelmäßige Arbeit erst am nächsten Morgen wieder beginnen sollte, hatte die Erlaubnis erbeten und erhalten, den Grafen Verzecht im Vorlesungssaal besuchen zu dürfen. Gräfin Ulrika hatte nicht nach dem Zweck dieses Besuchs gefragt, jedoch mit grimmiger Befriedigung von Herrn Müller erfahren, daß Graf Siegfried sich zu einem weiten Spaziergang aufgemacht hatte.

Die Sonne kam schon tief, als Melitta das Vorkühnchen erreichte. Es hatte ihre große Waise gemacht, sich der Gesellschaft der Kinder zu begeben, die sie durch den Begleiten meinen Bruder, meiner einzigen Schwester ...

„Nun, Franzmännchen, zu so ungenüchlicher Stunde und allein?“ sagte Graf Verzecht, als Melitta bei ihm eintrat, und ließ seine Zeitung sinken. „Was und werneit, wie? — Nun, wo drückt der Schuh?“

„Dann deutete er auf den Stuhl, den sie gewöhnlich einzunehmen pflegte.“

„Ich habe Briefe bekommen —“

Ihre Stimme drach. Sie sah schwer auf den Stuhl und in gewaltiam unterdrücktes Schindeln erschütterte ihren Körper. „Weiß ich!“ rief die Alte und auch um seinen grauen Schurzband zude es. Die alte Geschichte! Melitta antwortete nicht. Die Alte näherte sich mit großen Schritten der Thür. „Anne Marie! Zwei Tassen Wein!“

Handelt es sich doch um möglichste Befestigung eines Uebels, das sich in die deutsche Nation eingeschlichen hat ...

Es ließe sich schon heute eine ziemlich große Menge von ...

Darum wünschen wir dem in unserer Lebensform gemeinten Preis von 400 M. durch dessen Ausschreiben sich die vom Deutschen Reichstag im Jahr 1887 hier in Halle eingetragene ...

demnach waren beide Mütter nicht ohne Hoffnung. Siegfried wieder ein, rachte in Argen ...

Nach dem Hoffensten war jene Folge eingetreten, die ungenüchlich aufgereizten Tagen zu folgen pflegte. Die Gäste waren fort, Graf Nikolai hatte sie begleitet und wurde erst spät am Abend zurück erwartet. Die Gräfin hatte sich in ihr Zimmer zurückgezogen, in dem sie niemals gestört werden durfte, und Melitta, deren regelmäßige Arbeit erst am nächsten Morgen wieder beginnen sollte, hatte die Erlaubnis erbeten und erhalten, den Grafen Verzecht im Vorlesungssaal besuchen zu dürfen. Gräfin Ulrika hatte nicht nach dem Zweck dieses Besuchs gefragt, jedoch mit grimmiger Befriedigung von Herrn Müller erfahren, daß Graf Siegfried sich zu einem weiten Spaziergang aufgemacht hatte.

Die Sonne kam schon tief, als Melitta das Vorkühnchen erreichte. Es hatte ihre große Waise gemacht, sich der Gesellschaft der Kinder zu begeben, die sie durch den Begleiten meinen Bruder, meiner einzigen Schwester ...

„Nun, Franzmännchen, zu so ungenüchlicher Stunde und allein?“ sagte Graf Verzecht, als Melitta bei ihm eintrat, und ließ seine Zeitung sinken. „Was und werneit, wie? — Nun, wo drückt der Schuh?“

„Dann deutete er auf den Stuhl, den sie gewöhnlich einzunehmen pflegte.“

„Ich habe Briefe bekommen —“

Ihre Stimme drach. Sie sah schwer auf den Stuhl und in gewaltiam unterdrücktes Schindeln erschütterte ihren Körper. „Weiß ich!“ rief die Alte und auch um seinen grauen Schurzband zude es. Die alte Geschichte! Melitta antwortete nicht. Die Alte näherte sich mit großen Schritten der Thür. „Anne Marie! Zwei Tassen Wein!“

Handelt es sich doch um möglichste Befestigung eines Uebels, das sich in die deutsche Nation eingeschlichen hat ...

Es ließe sich schon heute eine ziemlich große Menge von ...

Darum wünschen wir dem in unserer Lebensform gemeinten Preis von 400 M. durch dessen Ausschreiben sich die vom Deutschen Reichstag im Jahr 1887 hier in Halle eingetragene ...

demnach waren beide Mütter nicht ohne Hoffnung. Siegfried wieder ein, rachte in Argen ...

Nach dem Hoffensten war jene Folge eingetreten, die ungenüchlich aufgereizten Tagen zu folgen pflegte. Die Gäste waren fort, Graf Nikolai hatte sie begleitet und wurde erst spät am Abend zurück erwartet. Die Gräfin hatte sich in ihr Zimmer zurückgezogen, in dem sie niemals gestört werden durfte, und Melitta, deren regelmäßige Arbeit erst am nächsten Morgen wieder beginnen sollte, hatte die Erlaubnis erbeten und erhalten, den Grafen Verzecht im Vorlesungssaal besuchen zu dürfen. Gräfin Ulrika hatte nicht nach dem Zweck dieses Besuchs gefragt, jedoch mit grimmiger Befriedigung von Herrn Müller erfahren, daß Graf Siegfried sich zu einem weiten Spaziergang aufgemacht hatte.

Die Sonne kam schon tief, als Melitta das Vorkühnchen erreichte. Es hatte ihre große Waise gemacht, sich der Gesellschaft der Kinder zu begeben, die sie durch den Begleiten meinen Bruder, meiner einzigen Schwester ...

„Nun, Franzmännchen, zu so ungenüchlicher Stunde und allein?“ sagte Graf Verzecht, als Melitta bei ihm eintrat, und ließ seine Zeitung sinken. „Was und werneit, wie? — Nun, wo drückt der Schuh?“

„Dann deutete er auf den Stuhl, den sie gewöhnlich einzunehmen pflegte.“

„Ich habe Briefe bekommen —“

Ihre Stimme drach. Sie sah schwer auf den Stuhl und in gewaltiam unterdrücktes Schindeln erschütterte ihren Körper. „Weiß ich!“ rief die Alte und auch um seinen grauen Schurzband zude es. Die alte Geschichte! Melitta antwortete nicht. Die Alte näherte sich mit großen Schritten der Thür. „Anne Marie! Zwei Tassen Wein!“

Provinzial-Nachrichten.

XX Böhmen, 6. Mal. Unsere herrlichen Festtage — insbesondere die Lutherfestspiele — sind eröffnet. War das am Sonntagabend ein biblisches Bild, als von allen Seiten, von den Kirchen, die die Gedächtnisfeier des Heilighen Geistes ...

Ihre Stimme erklang in neu aufsteigenden Thränen. „So fassen Sie sich doch!“ schalt der Alte, dem die Augen auch nicht trocken blieben. „Mein Gott, Sie sind ja sonst ein vernünftiger Mensch.“ „Seht frecht mit der Vater,“ fuhr Melitta tonlos fort, „daß er seine kleine Pension auf ein Jahr vermindert habe, um Emil vor dem drohenden Selbstmord zu retten!“ „Ja, da soll ja doch das Donnerwetter dreinschlagen!“ murkte Graf Verzecht. „Ist denn der alte Mann rein toll und verrückt? Wovon soll er denn leben?“ „Und ich habe nichts mehr zu geben!“ rief Melitta trostlos. „Nun, nun Kind, sehen Sie nicht zu verzeiwelt mit Ihren Klagen an — wo es nur an Geld geht, kann der alte Verzecht noch eine Weile ausstellen!“ tröstete der Alte. „Dem Jungen geht es nicht. Wer sich in seiner Stellung befindet und solches Gezeul über Vater und Schwester bringt, der mag zum Teufel gehen, wovon er lebt, Vintum!“ — Der Vater aber soll nicht hungern. Erben Sie nicht zu erschrecken, mein Kind, ich habe sich, und ich will's geben, und die Kapitalien brauchen wir uns nicht zu legen! Denn ich werde meine Kapitalien scheinlich vererben, und ob an die Hofmeister einmal taufend Mark oder auch ein paar tausend Mark mehr oder weniger juridisch, darauf kommt's nicht an! Das Geld aber schaffen wir — nun aber, wie fangen wir's an, daß es wirklich dem Vater zugute kommt und nicht dem — Sohn?“ „Ich habe Ihnen noch nicht alles gesagt, Herr Rittmeister!“ fuhr Melitta fort. Der Vater hat unsere alte, treue Dienerin entlassen, trotzdem dieselbe ohne Lohn auf ihm bleiben wollte. Er sag, er wisse nicht, womit er die treue Seele satt machen solle! Und zum Ueberflus will er gar unser Stübchen verlassen, wo ihn die Schande zu Boden drückt.“ „Still, Kind, nichts mehr davon!“ fiel ihr der Vater ins Wort. „Siegfried kommt! Das übrige das nächste Mal — und nun nehmen Sie sich zusammen!“ (Fortf. folgt.)



Hamburg, 6. Mat. (Vormittagsbericht) Silberrenten...
Hamburg, 6. Mat. (Nachmittagsbericht) Silberrenten...
Hamburg, 6. Mat. (Vormittagsbericht) Silberrenten...
Hamburg, 6. Mat. (Nachmittagsbericht) Silberrenten...

Leipziger Börse vom 6. Mat.
St. Mat. 100,00
St. Mat. 100,00
St. Mat. 100,00
St. Mat. 100,00

Wollfrachten.
Berlin, 6. Mat. (Vormittagsbericht) Wollfrachten...
Berlin, 6. Mat. (Nachmittagsbericht) Wollfrachten...
Berlin, 6. Mat. (Vormittagsbericht) Wollfrachten...
Berlin, 6. Mat. (Nachmittagsbericht) Wollfrachten...

Table with 2 columns: Item description (e.g., Berliner Börse, Preussische Staatsrenten) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item description (e.g., Russische Staatsrenten, Österreichische Staatsrenten) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item description (e.g., Wollfrachten, Silberrenten) and Price/Value.

Quelle: Druck und Verlag von Otto Siedel.

